

# Schwerelos schwebt die Kunst im All

Wiesbadener Karl Draeger nimmt an dem Projekt „Ars ad Astra“ teil

Einer seiner Grundsätze lautet, daß ein „Künstler vielseitig sein muß“. Ein Vorsatz, den der Wiesbadener Karl Draeger auch in die Tat umsetzt. Der 43jährige arbeitet mit Öl, Acryl und Air Brush, malt Aquarelle und fertigt kleine, farbenfrohe Skulpturen aus Karton an. Seine Tätigkeit als Dekorateur hängte er an den Nagel. „Nichts Produktives. Nur Fließbandarbeit. Eine traurige Chose“. Seit sechs Jahren widmet sich der gebürtige Stettiner nur der Kunst. Seine Arbeiten sind zur Zeit im Frauensteiner Weinhaus Sinz zu sehen, geplant ist eine Vernissage in Mainz-Mombach. „Gespannt“ ist er auf die Zusammenarbeit mit Schülern der Heinrich-von-Kleist-Schule, mit denen unter dem Motto „Wir sind

bleibt im All. Eine Live-Übertragung gibt das Ergebnis am 9. November bekannt. Bei der Ausstrahlung sind Karl Draeger und seine Frau Regina mit von der Partie. Die Veranstaltung, die in im Euro Space Center im belgischen Transinne stattfindet, lassen sich die beiden „selbstverständlich nicht entgehen“. Schließ-

lich bietet sich dort die Gelegenheit, die anderen 19 teilnehmenden Künstler kennenzulernen. Und ein Trostpflaster gibt es für die „Verlierer“ auch. Ihre Arbeiten werden zwei Jahre lang auf einer weltweiten Wanderausstellung zu sehen sein. „Eine verlockende Alternative“, freut sich Karl Draeger. cd

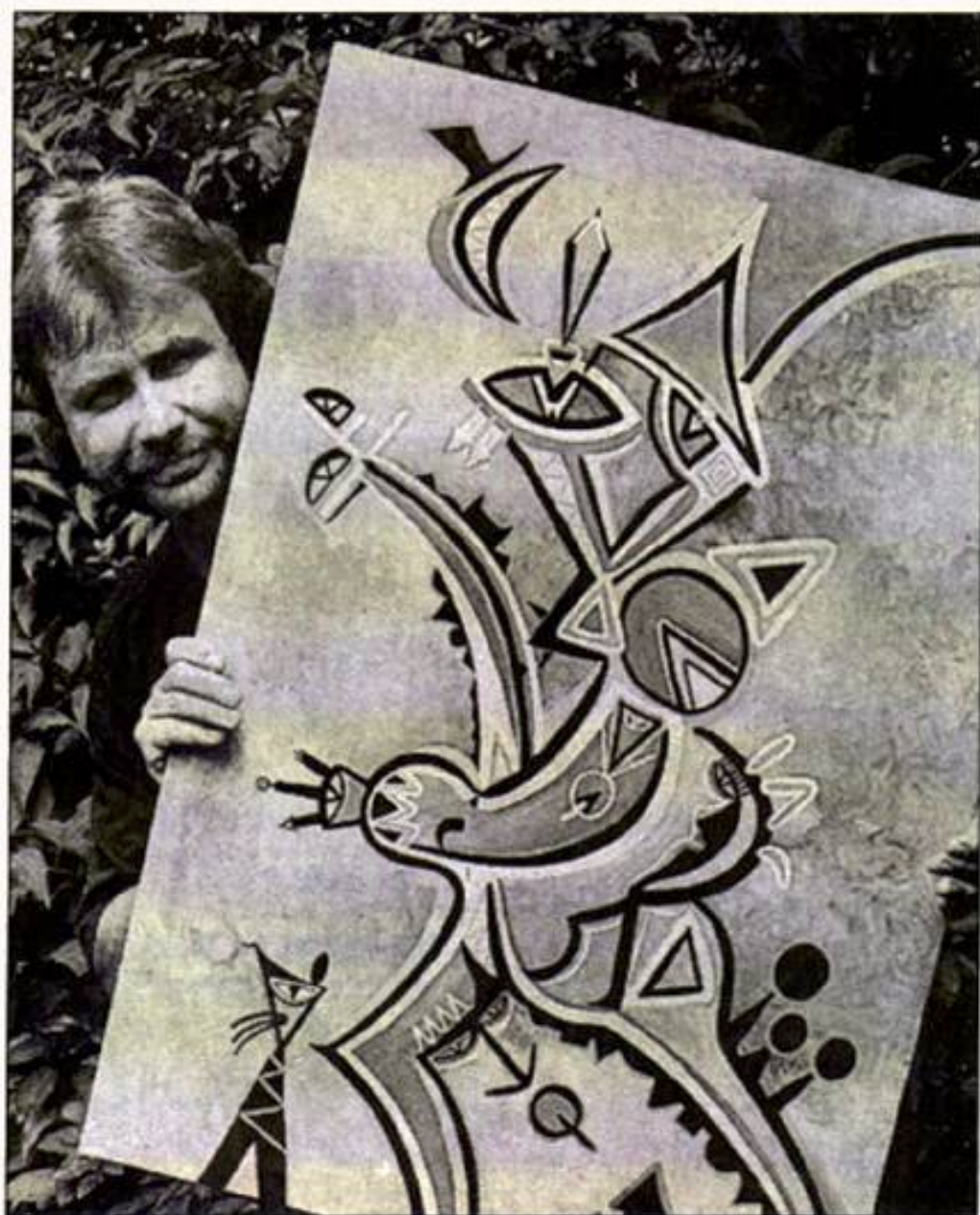


## Menschen

Kinder dieser Erde“ die tristen Betonwände gestaltet.

Von allem Irdischen abgehoben ist jedoch folgendes Projekt: Draeger nimmt an der ersten Kunst-Ausstellung im Weltall teil. 84 Künstler folgten dem Aufruf einer Schweizer Non-Profit-Organisation. Sie sendet am Sonntag, 3. September, unter dem Motto „Ars ad Astra“ ausgesuchte Arbeiten von 20 Künstlern zur russischen Raumstation Mir ins All. „Painting in Space“ heißt Draegers Werk, das nun viereinhalb Monate in der Raumstation einen künstlerischen Akzent setzt.

Draeger („Die Idee von der Ausstellung im Weltall hat mich wegen des Zusammenspiels von Kunst und hochkomplizierter Technik total gefesselt“) darf nun gespannt sein, welche der 20 Arbeiten während der Mission von der deutsch-russischen Astronautenbesatzung als die beste ausgewählt wird. Das Top-Werk



Der Wiesbadener Künstler Karl Draeger und seine Arbeit mit dem Titel „Ich denke, also bin ich“.  
Foto: Windolf